

August Wilhelm von Schlegel an Johann Friedrich von Cotta Jena, 04.10.1799

Empfangsort	Tübingen
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften- Datengeber	Marbach am Neckar, Deutsches Literaturarchiv
Signatur	COTTA:Briefe
Blatt-/Seitenzahl	4 S., hs. m. U.
Bibliographische Angabe	Knödler, Stefan; Bamberg, Claudia: Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm Schlegel und Johann Friedrich Cotta. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens. Hg. v. der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. Bd. 74. Berlin u.a. 2019, S. 58-59.
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Knödler, Stefan
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2199 .

[1] Jena d. 4 Oct 1799

Es freut mich sehr, mein hochgeehrtester Herr, daß wir wegen der Sammlung meiner Gedichte sogleich einig geworden sind. Das sind wir völlig; denn die Bedingung, von welcher Sie sagen daß sie Ihnen nicht gefällt, habe ich gleich nicht anders verstanden, als Sie sie modificirt wünschen. Ich dachte mir dabey bloß, Sie könnten sich vielleicht im voraus nicht verbindlich machen wollen, die zweyte Ausgabe zu verlegen, da der Fall möglich ist, daß die erste zwar abgesetzt aber nur langsam abgesetzt würde. Es versteht sich von selbst, daß Sie bey gleichen Vorschlägen das erste Recht darauf haben. Wenn Sie es nöthig finden, einen förmlichen Contract aufzusetzen, so bitte ich Sie, dieß dem gemäß [2] abzuändern; wo nicht, so können uns unsre Briefe und unser gegenseitiges Zutrauen statt Contractes dienen.

Mit H. Frommann habe ich wegen des Drucks in seiner und seines Schwagers Druckerey gesprochen, den er sehr gern übernehmen wird. Was die Proben vom Druck betrifft, so hat er mir gesagt, er habe Ihnen kurzens eine von Lateinischen Lettern grade von der Größe geschickt, wie er glaubte, daß sie sich für meine Gedichte schicken würden; und hierin bin ich seiner Meynung, u glaube daß sie sich auf gutem Papier recht gut ausnehmen werden. Wenn Sie nun die Güte haben wollten, zu melden, wie hoch Sie für das Ries zu den Exemplaren auf Velin u Schreibpapier gehen wollen, so könnte ich alsdenn mit Herrn Frommann gemeinschaftlich Sorten darnach auswählen, [3] wie sie zu dem vorgeschlagenen Format am besten passen.

Mein Manuskript ist dem größten Theile nach schon völlig in Ordnung und zum Drucke bereit. Die noch nie erschienenen Gedichte sollen die letzten Bogen einnehmen, wozu ich schon manches in Vorrath, manches aber auch noch in der Arbeit habe. Daher kann ich noch nicht ganz genau den Überschlag machen. Ich denke indessen, es wird Ihnen lieb seyn wenn ich alles gebe was ich habe, sollte es auch etwas über 16 Bogen hinausgehen.

Ich bin mit größter Hochachtung

Ew Wohlgeb.

ergebenster

AWSchlegel

Gern werde ich Ihnen in der Folge Gedichte für den Damenkal. und die Flora geben, wenn ich etwas habe, das für den Zweck derselben tauglich scheint.

[4] Schlegel 4. Oct 99.

12 -

14 -

Namen

Frommann, Carl Friedrich Ernst

Wesselhoeft, Johann Carl

Körperschaften

Friedrich Frommann (Jena)

Orte

Jena

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte

Periodika

Flora. Deutschlands Töchtern geweiht von Freundinnen und Freunden des schönen Geschlechts

Taschenbuch für Damen

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Registraturvermerk des

Verlags